

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einsendungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Nro. 114.

Winnenden, Samstag den 28. September

1895.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.  
Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

### Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.  
Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.  
Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.

Als (dritter) Leichenjäger ist gewählt und in Pflichten genommen:

**August Otto, Schuhmacher hier,**

was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 21. Sept. 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Die bisher von **A. Dorn, Kaufmann** hier innegehabte Stelle eines städtischen **Wagmeisters für kleinere Gegenstände** ist dem

**Wilhelm Friedrich, Bäckermeister hier**

unter den bisherigen Bedingungen übertragen worden. Als Stellvertreter für ihn fungirt **Joh. Gg. Pfeiffer, Metzger** hier.

Den 21. Sept. 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

### Bekanntmachung,

betreffend die Gebäudebrandversicherung.

Die Gebäudebesitzer werden aufgefordert, etwaige Aenderungen an ihren Gebäuden und Zubehörenden, die eine Erhöhung oder Verminderung des Versicherungsanschlages oder der Klassifikation zur Folge haben, spätestens bis **Dienstag den 1. Oktober l. J.**

bei der Ratschreiberei anzuzeigen.

Den 24. Septbr. 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

### Haus-Verkauf.

**Andreas Frant, Webers Ww.** hier, verkauft  
nächsten **Donnerstag den 3. Oktober l. J.,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

Hs. Nro. 485. 89 qm eine 2stöckige Behausung mit  
Stallung in der Schafgasse.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 26. Septbr. 1895.

Ratschreiberei:  
Hiemer.

### Holz-Verkauf.

Nächsten **Montag den 30. Sept.** werden 3 Lose auf Mahden liegendes **Reißig** im Stadtwald Schelmenholz und auf den städt. Pacht-  
Gütern im Schelmenholz Nro. 9, 42, 59, 114, 149 und 169 je 1 Stück  
**abgängige Bäume** im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist **morgens 9 Uhr** im oberen Stücklesweg.  
Winnenden, 27. Sept. 1895. Stadtpflege.

Winnenden.

### Crystall-Zucker

zur Bienenfütterung empfiehlt billigst **C. F. Binz.**

Winnenden.

### Haus-Verkauf.

Die Erben des **† Heinrich Untel**, gewes. Steinhauermeisters  
hier, verkaufen nächsten

**Donnerstag den 3. Oktober l. J.,**

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

1 a — qm ein **2stöck. Wohnhaus** mit Hofraum,

gemöbltem Keller und **engerichteter**

**Wasserleitung** in der Schwaibheimer

Vorstadt,  $\frac{1}{4}$  an 1 a 81 qm einer 2barn-

igten Scheuer mit Hofraum hinter dem

Hause, 36 qm Stall an die Scheuer angebaut, 2

Magazinsräume unter Hs. Nro. 566,

1 a 46 qm Gras- und Baumgarten hinter der Scheuer.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 26. September 1895.

Ratschreiberei:  
Hiemer.

Hofkammeramt Waiblingen.

**Dienstag den 1. Oktober,**

vormittags 9 Uhr

wird in der **Sonne** in **Birkmannsweiler** die Lieferung von

**20 Kbm. Kleingeschläg**

auf den **Oppelsbohrer Bizinalweg**, sowie die Beifuhr von ca.

**24 Zentner Cementröhren**

nach den Hofkammerabmachungen **Hohreusch** und **Buchenbach** **verakkordirt.**

**K. Hofkammeramt.**

Steinach.

Auf dem Bahnhof in Winnenden sind bis **Dienstag**

**prima Mostbirnen**

per Zentner 4 Mt. 60 Pfg. zu haben. Muster bei uns.

**Hellrich und Oberer.**

### Pfedelbacher Kirchenbau-Lose

Ziehung am **8. Oktober 1895**

Hauptgewinne 15,000, 5000, 1000 Mark u. s. w.  
à 1 Mt.,

**Strassburger Industrie- und Gewerbe-**

**Ausstellungs-Lose**

Ziehung am **9. Oktober 1895**

Hauptgewinne 20,000, 10,000, 5000, 3000, 1000 Mk.  
u. s. w. i. S.

à 1 Mt., sind zu haben in der

**G. Huf'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

**Winnenden.  
Hochzeits-  
Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufmerksamkeit nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer heute **Samstag den 28. Septbr.** im Gasthof z. Hirsch dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Leinrich Kapp.**

Die Braut:

**Karoline Pfähler.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**Utermann z. Hirsch.**

**Winnenden.**

Auf Martini eine kleine

**Wohnung**

zu vermieten. Näheres bei **U. Brandner.**

**„Nur echt mit der Marke „Anker““**

Gicht u. Rheumatisches Leidenden sei hiermit der echte **Bain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Heilmittel empfohlen.

**Vertrieben in den meisten Apotheken.**

**Winnenden.  
Bock-, Gais- & Schaffelle  
h. Strahlenberger.**

kauft

Eine Partie

**neue Frucht säcke**

hat zu verkaufen

Obiger.

**Winnenden.**

**Viktoria-Zwieback-Mehl,**

gesündestes Ernährungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt in stets frischer Ware **Fr. Schwarz, Bäcker.**

**Winnenden.**

**Pfedelbacher-Lose**

Ziehung den 8. Oktober bei **Hch. Mayer.**

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/2**

bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterzieher kaufen billigt.

Informativscheine senden an **Roller & Veitinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn.**

Ein ordentlicher

**Bursche**

von 16—18 Jahren wird zur Landwirtschaft gesucht.

Von wem? laßt die Redaktion.

**Meine Damen**

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei: **Apotheker Gmelin.**

**Danksagung.**

Meine Tochter Catharine, sechs Jahre alt, litt über ein halbes Jahr an Hüftgelenkentzündung, so daß sie kaum gehen konnte. Nachdem mehrere Aerzte ihr nicht geholfen, wandte ich mich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6**, welcher mein Kind nach nur einmaliger Consultation wieder herstellte, so daß es jetzt wie früher herum gehen kann. Ich empfehle Herrn Dr. Volbeding deshalb aufs Wärmste allen ähnlich Leidenden. **Gschweiler, Neustr. 24.**

**Matthias Meyer.**

Ein wenig gebrauchtes

**Beloziped**

(System Opel) verkauft billig. Auskunft erteilt die Redaktion.

**Winnenden.**

Einen schönen starken

**Bock**

empfiehlt zur Zucht

**David Müller.**

**V.-V. Montag Abend bei  
Wegaer Ulrich.**

**Winnenden.**  
Ein ordentlicher junger Mensch findet eine gute

**Lehrstelle**

bei **G. Silt, Bäcker.**

Ein tüchtiger

**Stoffknecht**

wird aufs Land gesucht. Von wem? laßt die Redaktion.

**Jul. Schrader's  
Most-Substanzen**

in Extraktform von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, gesunden **Saustrunks (Mosts).**

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben u. unnötig. — Prospekt gratis, franco. — Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung M. 3.20. In **Winnenden** bei Apoth. Gmelin, in **Waiblingen** bei Apoth. Marggraff.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdannen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesisches Ganzdannen** (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgehaltendes bereitt. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Vor 25 Jahren.**

**Erinnerungen aus großer Zeit.**

Der 27. Sept. 1870 erlöste Straßburg von seinen entsetzlichen Leiden; nach einer 7wöchentlichen harten Belagerung, die furchtbare Spuren in der Stadt hinterließ, webte an diesem Tage die weiße Fahne auf den angegriffenen Festungswerten und dem Münster, die von den deutschen Mannschaften in den Laufgräben, die nicht minder schwere Tage durchgemacht, mit lebhaften Hurrahs begrüßt wurde. Das Feuer schwieg sofort auf beiden Seiten. Ein Parlamentär brachte von dem Kommandanten von Straßburg, General Ulrich, der in der That sich nicht mehr halten konnte, einen Brief, in dem er selber die Uebergabe der Stadt auf Gnade und Ungnade anzeigte. Nachs zwei Uhr wurde die Kapitulation unterschrieben, nach welcher 17 111 Mann und 451 Offiziere die Waffen streckten und 1843 Pferde nebst allem Material in die Hände der Sieger fielen. Das Belagerungs-Korps hatte unter dem Befehl des General von Werder gestanden und war aus der badischen Division und preussischen Truppen zusammengesetzt gewesen. Die Garnierung, von den Bodensern allein ausgeführt, hatte vom 11. bis 17. Aug. gedauert, die Beschießung (Bombardement) vom 24.—27. August und die eigentliche Belagerung, der regelmäßige Angriff auf die Festung, umfaßte 31 Tage. Im ganzen waren dabei 241 Geschütze in Thätigkeit, von denen während jener 31 Tage 193 722 Schuß abgegeben wurden, d. h. per Minute 4—5 Schuß. Das Bombardement hatte furchtbare Verwüstungen angerichtet; kaum 100 Häuser der Stadt waren unbeschädigt, viele öffentl. Gebäude waren vernichtet, auch die Bibliothek. Viele Einwohner waren getödtet worden, andere waren Hunger und Krankheit erlegen. Sofort nach der Uebergabe wurde von den Siegern an die Bekämpfung der Not gegangen; u. a. wurden Tausende in öffentlichen Markthallen aus deutschen Mitteln gespeist.

**Landesnachrichten.**

Dienstverlegungen: die Schulstelle zu **Vielmannsweiler**, Einkommen 992 M neben fr. Wohn. und die geog. Belohn. für Abt. Unterricht; der Schul-, Messner- und Organistendienst in **Laubach**, Geh. 964 M 70 S nebst Wohn. und 30 M für Chordir; die 1. Schulstelle zu **Geglingen**, Einkommen 1103 M neben fr. Wohnung; die Schulstelle zu **Oberbrändi**,

Eink. 945 M, die zu **Ettlenschief**, Eink. 946 M, je neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht; die neu errichtete 6. Volksschulstelle zu **Geislingen**, Eink. 989 M neben 300 M Mietzinsentschädigung. M. L. 14 Tage.

— Für die Bewältigung des Personenverkehrs an den diesjährigen Volkstagen sind auf der **Murrbahn** folgende Vorkehrungen getroffen:

**Samstag den 28. September (Haupttag).**

Von **Bachnang** nach **Cannstatt**: auch Sonntag den 29. Sept:

Bachnang . . . . .	ab 7. 05 vorm.
Maubach . . . . .	7. 13 "
Nellmersbach . . . . .	7. 20 "
Winnenden . . . . .	7. 27 "
Cannstatt . . . . .	an 8. 14 "
Von <b>Cannstatt</b> nach <b>Bachnang</b> :	
Cannstatt . . . . .	ab 7. 00 nachm.
Waiblingen . . . . .	7. 27 "
Winnenden . . . . .	7. 46 "
Nellmersbach . . . . .	7. 53 "
Maubach . . . . .	7. 59 "
Bachnang . . . . .	an 8. 05 "

Bereinigt mit Zug 651.

— Für Aufstellung eines Brutapparates, Besetzung eines offenen Gewässers mit geeigneten Fischarten und Anlage eines kleinen Teiches erhielt laut Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft der Fabrikant **Otto Schwaderer** von **Burgstall** einen 5. Preis von 20 M

**Stuttgart, 25. Sept.** Bei dem von der Berliner Liedertafel veranstalteten Wohlthätigkeitskonzert wurde ein Reinertrag von 1500 M erzielt, von denen 2/3 zur Verteilung an die Abgebrannten in **Leonberg** kommen und 1/3 dem schwäb. Schillerverein in **Marbach** zugewiesen wird.

**Stuttgart, 24. Septbr.** Für die Abgebrannten in **Leonberg** sind an der hiesigen Sammelstelle bis jetzt 4000—5000 M in bar und Wertgegenstände im Betrage von 1000 M eingegangen.

**Stuttgart, 25. Sept.** Die hiesige meteorologische Zentralstation hat bis jetzt 46 Sommertage gezählt.

**Stuttgart, 26. Sept.** Die schon mehrfach genannte Probefahrt der elektrischen Straßenbahn hat heute Abend kurz nach 5 Uhr begonnen, nachdem im Laufe des Nachm. in Anwesenheit des Staatsbauingenieurs **Baurat Schaal** die auf Grund eines Erlasses des

Ministeriums des Innern, der heute Vormittag noch zur Kenntnis des Gemeinderats gelangte, vorgeschriebenen Vorbedingungen für die Sicherheit des Publikums als erfüllt erschienen sind. Die Probefahrt erstreckt sich auf die Linie **Charlottenplatz-Schwabenplatz Berg**; auf dieser Strecke findet dann von morgen an auch der definitive elektrische Betrieb statt.

— (Militärisches.) Am 1. Oktober treten die Einjährigfreiwilligen, sowie die Dekonomiehandwerker und die Rekruten der Kavallerie ein. Die Einstellung der Rekruten der Infanterie Regimenter 1 bis 7, der Feldartillerie und der Pioniere erfolgt am 16. Oktober, die der Rekruten zu zweijähriger aktiver Dienstzeit für das Trainbataillon Nr. 13 am 23. Oktober, für die des 8. Infanterie-Regiments Nr. 126 (Straßburg) am 21. Oktober und für die der württemb. Eisenbahnkompagnie (Berlin) am 16. Oktober.

— Ueber die schon viel umstrittene, die empfindlichste Seite des häuslichen Lebens berührende Frage, ob Trauringe der Pfändung und Zwangsversteigerung für Schuldsforderungen unterworfen seien, sprechen sich die Herausgeber der deutschen Zivilprozessordnung in der neuesten der 7. Auflage ihres Handbuchs zu § 715 in einer Weise aus, die allgemein bekannt zu werden verdient: „Auch Trauringe müßten, so lange sie als solche benutzt werden, als geheiligtes, d. h. dem profanen, gemeinen Verkehr entzogenes Symbol der Eheschließung zu denjenigen Sachen gerechnet werden, die (ähnlich wie Orden und Ehrenzeichen) eine Ausnahmestellung beanspruchen könnten, also daß der Vermögenswert zurückträte und die sinnbildliche Bedeutung des Traurings für den berechtigten Träger oder Verwahrer so völlig im Vordergrund stehe, daß er als Vermögensstück betrachtet dem Zugriff der Gläubiger entzogen und als von der Zwangsvollstreckung ausgeschlossen anzusehen sei.“

**Vom Wetter.** Im vorigen Jahr hatten wir um diese Zeit, vom 22. September an und den ganzen Oktober hindurch, Regenwetter und heuer seht sich alles nach einem erquickenden Niederschlag. Wir bemerken noch, daß im Vorjahr der letzte Sommertag auf den 1., 1893 auf den 17., 1892 auf den 28. September und 1891 auf den 1. Oktober fiel. Keines dieser Jahre aber hat im September eine solche Reihe von Sommertagen aufzuweisen wie das

heutige, denn mit dem verg. Mittwoch ist die Zahl derselben schon auf 14 gestiegen.

Heilbronn, 26. Septbr. Unter den neuen Steuervorlagen, welche die am 2. Oktober zusammentretende Finanzkommission der Kammer der Abgeord. beschäftigen wird, befindet sich auch eine solche für die Wandergewerbe. Aus den beigegebenen statistischen Zahlen entnehmen wir folgendes:

Die Zahl der Hausierer in Württemberg, welche im Jahre 1887 noch 21 782 Köpfe betrug, darunter 3118 Nichtwürttemberger, ist im Jahre 1893 auf 18 298, darunter 2538 Nichtwürtt. zurückgegangen. Es ist aber beachtenswert, daß dieser Ausfall zu ganz erheblichem Teil die Hausierer in landwirtschaftlichen Produkten betrifft. Hier sind die Hausierer von 3454 auf 2290 also um 1164 Köpfe zurückgegangen. Die Hausierer mit Sand, Bündelhölzern, Lichtern und Seife haben um 581 Köpfe abgenommen, diejenigen mit Lumpen, Weinern und altem Eisen um 344 Köpfe, diejenigen in hölzernen Rechen, Gabeln und Stocklöfeln um 299, diejenigen in Korb- und Siebwaren, sowie Korbflechter um 272, die in Kunst- u. Galanteriewaren um 214. Die Zahl der Hausierer in Kolonials, Ess- und Trinkwaren ist dagegen von 2544 auf 2905, die Zahl der mit Tieren hausierenden Leute von 1378 auf 1514, derjenigen mit verschiedenen Artikeln von 705 auf 781 gestiegen, die Zahl der Karussellbesitzer von 88 auf 108. Sehr schwach gefallen ist die Zahl der Hausierer in Ellenwaren, Tuch, Leinwand und Zeuglen, nämlich von 1339 auf 1256, der Hausierer mit Bildern von 174 auf 165. Die erwähnten 18 298 Hausierer in Württemberg haben im ganzen J. 1893 insgesamt 55 326,40 M. Steuer bezahlt, also durchschnittl. jeder ganze 3,02 M. Die Zahl der Wanderlager in Württemberg betrug im Jahr 1880 1701, 1887 3984, worunter allerdings 3595 mit landw. Erzeugnissen, Obst, Kartoffeln, Holz etc., i. Jahre 1892 noch 2466 und 1893 1467; dagegen betrug die Zahl der Wanderlager speziell in Bekleidungsgegenständen und anderen derartigen Artikeln im Jahre 1882 177, im Jahre 1892 257 und im J. 1893 noch immer 197. An Staats- und Korporationssteuern haben diese Wanderlager zusammen im Jahr 1893 nur 4611 M. oder durchschnittlich 8,85 M. aufgebracht. Interessant ist auch die Zusammenstellung derjenigen Städte, welche am meisten von Wanderlagern heimgesucht wurden. Die Zahl der Wanderlager mit Bekleidungsgegenständen, Galanteriewaren und anderen kaufmännischen Artikeln betrug z. B. im Jahre 1882 in Göppingen 20, in Ömünd 16, in Ulm 14, in Stuttgart 12, in Heilbronn 11, in Tübingen 9, in Eßlingen 7, in Reutlingen und Ravensburg je 5, in Hall 4; im Jahre 1887 hatte Stuttgart 53, Tübingen 16, Göppingen 13, Ömünd 12, Heilbronn 9 solche Niederlagen; im Jahre 1892 Stuttgart 25, Ulm 7, Heilbronn, Tübingen, Ravensburg und Ömünd je 6, Hall 5, Reutlingen 3, Eßlingen 2, Göppingen 1; i. Jahre 1893 Stuttgart 16, Tübingen (das überhaupt ein wahres Eldorado für Wanderlager zu sein scheint) 10, Heilbronn 8, Ömünd 7, Hall 5, Göppingen 4, Ravensburg 2, Ulm, Eßlingen und Reutlingen je 1. Rühmlich sollen die Wanderlager in Ellen-, Woll- und Weißwaren, Teppichen, Schuhen, Schirmen u. dgl. per Woche für je 1000 M. und weniger Warenwert 10—20 M. Steuer bezahlen. In Preußen müssen die Wanderlager bezahlen 50 M. in Orten der ersten Gewerbesteuer-Abteilung, 40 M. in Orten der 2. und dritten Gewerbesteuerabteilung und 30 M. in Orten der 4. Gewerbesteuerabteilung, sowie in ganz Hohenzollern. Was die künftige Besteuerung der Hausierer anbelangt, so sollen diese, soweit sie mit Ellen-, Woll- und Weißwaren etc. Handel treiben, 2 Mark bis 150 M. pro Kalenderjahr an Steuern zahlen, wobei für jeden Begleiter oder Hilfsperson die Hälfte des einfachen Satzes in Anwendung zu bringen ist. Hierbei wird alles auf die praktische Anwendung der Steuerfrage durch die Behörde ankommen. Es ist wohl gesagt, daß der Steuerbetrag von 2 bis 4 M. nur als Ausnahmsfall gelte für gebrechliche Personen und verglichen, wie dann aber die höheren Sätze zur Anwendung gelangen, ist leider in dem Tarif nicht festgestellt und überdies erscheint eine Maximalsteuer von 150 M. jährlich für solche Hausierer, welche mit Galanteriewaren, diversen Erzeugnissen der Textilindustrie etc. von Ort zu Ort ziehen und oft aus einem einzigen mittleren Bauernort 600 bis 1000 M. bar Geld fortzuschleppen, eine wahre Vappalie. Hier wird also die Kammer Gelegenheit haben, wesentliche Verbesserungen vorzunehmen. Auch die Bestimmung dürfte eine Anfechtung in der Kammer erfahren, daß nur derjenige wandergewerbesteuerpflichtig sein solle, der außerhalb des Gemeindebezirks seines Wohnorts hausiert. Ganz abgesehen von größeren Städten, wo die ein-

heimischen Hausierer zu einer wahren Plage werden können, sind z. B. aus dem Bezirk Mergentheim bittere Klagen schon vor Jahren darüber laut geworden, daß in einzelnen Gemeinden ein ortsanfälliger Hausierer fast täglich den Familien des Orts Kolonialwaren, die er aus der Nachbarschaft bezog, so drängend anbietet, daß die ortsanfälligen Kaufleute das Nachsehen haben.

Weinsberg, 23. Sept. Gestern ertönte hier laut „N. L.“ Feuerlärm; bald stellte es sich aber heraus, daß solcher durch einen Mann in Szene gesetzt wurde, welcher von seiner Frau Schläge bekam, sich auf die Bühne flüchtete und von dort herab „Feuer!“ schrie, wodurch die Kunde sofort weiter drang. Auf dem Rathaus ertönte kurze Zeit darauf die Feuerglocke. Eine schneidige Frau!

Jagstfeld, 24. September. Am Montag den 23. hatte eine Deputation, bestehend aus Vertretern der Gemeinden Jagstfeld, Kochendorf, Hagenbach, Untergriesheim und Offenau eine Audienz bei dem Herrn Staatsminister der Finanzen, um die Bitte vorzubringen, es möge mit Rücksicht auf die zahlreichen Arbeiter, welche durch die in Friedrichshall eingetretene Katastrophe plöblich um ihren Verdienst gekommen sind, so bald als möglich mit der Inangriffnahme eines neuen Bergwerks begonnen werden. Die Deputation hatte sich einer durchaus wohlwollenden Aufnahme zu erfreuen, der Herr Minister bezeichnete es als den Wunsch und das Bestreben der Regierung, daß den Arbeitern so schnell als thunlich zu einer Beschäftigung verholfen werde, auch seien bereits Einleitungen getroffen, den Vertrieb der Steinsalzgewinnung nicht länger zu unterbrechen, als es die eingetretenen Verhältnisse notwendig mit sich bringen müßten.

Aus Franlen, 25. Sept. In Ochsenfurt fingen die Gebrüder L. nebst deren Vater mit Fremden Streit an und wurden deshalb vom Besitzer des Bärenbräu an die Luft gesetzt. Als Nachts 11 Uhr letzterer in den Garten trat, drangen Vater und Sohn L. mit gezückten Messern auf ihn ein. Der 17jährige Bräubursche Neuzlein, ein Wirtsohn aus Neufch, sprang seinem Herrn bei und erhielt von L. (ob Vater oder Sohn ist noch nicht sicher erwiesen) einen Stich in den Hals und starb nach wenigen Minuten. Die beiden L. sind verhaftet.

Schorndorf, 24. Sept. Heute früh 1/2 9 Uhr sah man in der Richtung von Vorder-Weißbuch eine dicke Rauchsäule aufsteigen und kurze Zeit darauf traf auch der Schadenfeuer melbende Bote in der Stadt ein. Ein Wohnhaus brannte vollständig nieder.

Salach, 25. Sept. Der 36 Jahre alte Schlossermeister der Papiersfabrik Sätzen, Christian Winkler, wollte gestern Abend mit noch zwei Männern in einem Rauchen am neuen Sätener Wödr über die Fils fahren. Der Rauchen kippte um und alle 3 Insassen fielen in das etwa 4 Meter tiefe Wasser. Trotz sofortiger Hilfe konnten leider nur 2 derselben gerettet werden, während Winkler, der Vater von 4 kleinen Kindern ist, ertrank.

Aalen, 24. Sept. Bei der Abtragung eines massiven Giebels des gestern abgebrannten Gasthofs z. Hirsch in Oberlochen wurden heute 3 Feuerwehrmänner verschüttet. Zwei waren sofort tot, einem wurden die Beine abgedrückt.

Aalen, 24. Sept. Zu den beiden Bränden von gestern und vorgestern in Oberlochen kommt nach heute eingetroffener Meldung ein weiterer im hiesigen Bezirk, in Stöcken, Gmde. Abelmännfelden, wo im Lauf der heutigen Nacht ein bäuerliches Anwesen abbrannte.

Herrenberg, 25. Sept. In Nebringen ist gestern der dortige Gemeindepfleger wegen Unterschlagung und Fälschung in Haft genommen worden.

Am Sonntag abend brannte in Donstetten, D. A. Urach, die Scheuer des Gemeindepflegers Schmid vollständig nieder. In der Scheuer stand noch die Dreschmaschine, auf der zwei Tage vorher gedroschen worden war. Das ganze Gebäude, sowie die reichen Futtermittel wurden ein Raub der Flammen.

Spaichingen, 25. Sept. Gestern Nacht ist in dem benachbarten Gosheim Feuer ausgebrochen; es sind vier Wohngebäude, worunter die Wirtschaft zum Ochsen, ein Raub der Flammen geworden. Ein weiteres Gebäude, das ebenfalls von dem Feuer ergriffen war, mußte eingestürzt werden.

Trossingen, D. A. Tübingen, 26. Sept. Gestern Abend 9 Uhr brach in einem Wohnhaus in der Weißengasse, nahe beim Gasthof z. Ochsen, Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß 18 Wohn- und Oekonomiegebäude, darunter der Gast-

hof z. Ochsen und andere große Gebäude, dem verheerenden Element zum Opfer fielen. 8 fremde Feuerwehren waren auf dem Brandplatze erschienen, und den vereinten Anstrengungen der hies. und der auswärtigen Feuerwehren gelang es endlich, morgens um 2 Uhr die Gefahr eines weiteren Umfischgreifens des Feuers zu verhindern. Das Mobiliar konnte größtenteils und das Großvieh ganz gerettet werden. Verletzt wurde Niemand. Von den 20 Beschädigten ist leider ein Teil nicht versichert.

Die größte Tanne Deutschlands steht im Schwarzwald zwischen Schwenningen und Bülkingen. Sie heißt im Volksmund „Hölzli-König“. Im Jahre 1882 ließ die württ. Forstverwaltung eine Tafel an ihr anbringen, worauf u. a. steht, daß die Tanne am Boden einen Umfang von 6,92 m hat. In 30 m Höhe hat sie noch einen Umfang von 3,80 m. Die Höhe der Tanne beträgt 46,2 m. Man schätzt ihr Alter auf 350—400 Jahre.

Ulm, 24. September. Das große Los der Reutlinger Lotterie mit 25 000 M. ist bei Eduard Geyer hier verkauft worden. Ein hiesiger Arbeiter brachte dasselbe gestern in das genannte Losgeschäft; aber es war das Los erster Klasse. Der Betreffende hatte versäumt, das Los für die zweite Klasse erneuern zu lassen. So wurde es nach dem 15. August anderweitig verkauft. Der glückliche Gewinner ist bis jetzt unbekannt.

Biberach, 24. Sept. Von den bürgerl. Kollegien wurde heute beschlossen, auf Entdeckung des in Brandstiftungen noch immer sein Unwesen treibenden Verbrechers eine Prämie von 200 M. auszusetzen. Heute Nacht wurde von dem Brandstifter der Versuch gemacht, mittels eines in Brand gesetzten Holzbündels die Stallungen des Gasthofs z. Württemberger Hof anzuzünden. Der Versuch mißlang, der Verbrecher ließ dann seine Bosheit an einem mit Futter beladenen Brückenwagen aus, der mit Petroleum angestrichen und angezündet wurde. Der herbeigeeilten Schutzmannschaft gelang es, den Wagen, zu löschen, aber der Missethäter war durchgegangen.

Friedrichshafen, 24. Septbr. Auf der Station Nedenbeuren wurde heute Nachm. von dem von Friedrichshafen kommenden Schnellzug der Bauer Bucher von Blankenried überfahren und getötet. Der Verunglückte hat bei geschlossenen Schranken die Bahn überschritten. Er war seit erst sechs Wochen verheiratet.

Bo m Lande. Ohne Zweifel ist das massenhafte Anstehen der verderblichen Raupen, welche viele Feld- und Gartengewächse geradezu vernichten, dem Abnehmen der Vögel teilweise zuzuschreiben, von welchen Tausende durch den ungewöhnlichen Schneeeindruck zu Grunde gingen, Hunderte dagegen von rohen Vuben eingefangen und vernichtet werden. Amsel und Drossel sind fast gänzlich verschwunden; die Feldhühner, welche große Vertilger der Raupen sind, haben durch den letzten harten Winter ebenfalls sehr gelitten. In Anbetracht dieser Thatfachen legt es der D. A. allen Freunden der Natur, sowie auch der Landwirtschaft an das Herz, sich der Erhaltung der Vogelwelt mit neuem Eifer zu widmen.

## Tagesberichte.

Berlin, 25. Sept. Die Neuordnung des Apothekenwesens soll in der nächsten Session des Reichstags erfolgen.

Berlin, 25. Sept. Der Steckbrief gegen Hammerstein ist nunmehr erlassen. Er datiert vom 23. Sept. Die Verfolgung ist eingeleitet wegen mehrfacher schwerer Urkundenfälschungen in Verbindung mit Betrug und Untreue. (Den Neuen Tiroler Stimmen zufolge hat die Staatsanwaltschaft in Innsbruck Antrag erhalten, den Frhrn. v. Hammerstein zu verhaften. Der Vogel dürfte aber längst ausgeflogen sein. Denn das. Bl. meldet, H. sei schon vor 3 Wochen nicht mehr in Sistrans gewesen. Vergangene Woche habe gerichtliche Haussuchung in seiner Wohnung in Sistrans stattgefunden.)

Im Bureau des Reichstags wird, wie verschiedene Blätter melden, an der Herstellung eines Generalregisters zu den stenographischen Berichten und Drucksachen gearbeitet, das die Arbeiten des Reichstags vom Zusammentritt des konstituierenden nordd. Reichstags, 24. Febr. 1867, bis jetzt umfaßt. Im Laufe der nahezu 28 Jahre sind die Drucksachen und stenogr. Berichte des Reichstags zu einer so ungeheuren Zahl angewachsen, daß es selbst alten Parlamentariern schwer wird, sich schnell zurecht zu finden. Das in Aussicht stehende General-

register wird einen jeden in die Lage versetzen, sofort zu wissen, in welchem Jahre und an welchem Tage eine Vorlage oder ein Antrag eingegangen und zur Verhandlung gekommen ist, und aus der Anzahl von Vätern sofort denjenigen herausgreifen zu können, der über die betreffende Frage Auskunft giebt. Gleichzeitig wird das Generalregister ein Universal-Verzeichnis für alle den Reichstag, die Parteien, die Abgeordneten, die Wahlen u. s. w. betreffenden Fragen sein. Dasselbe soll vor Weihnachten noch zur Verteilung an die Mitglieder des Hauses gelangen und wird alsdann auch im Buchhandel käuflich zu haben sein.

— Es verlautet, daß das 1892 nicht zur Erledigung gelangte Trunksuchgesetz im Reichstage wieder eingebracht werden solle.

— (Zum Militärdienst der Volksschullehrer.) Vom Jahre 1900 ab werden die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorschrittsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, erst nach einjähriger aktiver Dienstzeit bei einem Infanterieregiment zur Reserve beurlaubt. Durch diese Anordnung wird die Ableistung des Einjährigfreiwilligendienstes der Volksschullehrer nicht berührt; es finden vielmehr hierfür die für den Einjährigfreiwilligendienst allgemein gültigen Bestimmungen Anwendung. Für die bis 1900 währende Uebergangszeit ist seitens des preussischen Kriegsministeriums mit dem preussischen Unterrichtsministerium eine Vereinbarung getroffen worden, wonach es den unmittelbar nach bestandener Prüfung aus dem Seminar ausscheidenden Lehramtsbewerbern bereits vom 1. Okt. d. J. ab freigestellt werden soll, ein Jahr zu dienen. Im übrigen soll es bis zum Jahre 1900 bei der bisherigen 10wöchigen aktiven Dienstzeit sein Bewenden haben. Bezüglich der Volksschullehrer, die sich dem einjährigen aktiven Dienst zu unterziehen gedenken, hat der Kriegsminister folgende Bestimmungen erlassen: Die Einstellung erfolgt am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres, zum erstenmal am 1. Oktober d. J. Diejenigen Volksschullehrer, welche sich dem einjährigen Militärdienst unterziehen wollen, dürfen sich den Truppenteil, bei welchem sie dienen möchten, nicht selbst auswählen; vielmehr erfolgt ihre Verteilung auf die Infanterietruppentelle seitens der zuständigen Generalkommandos. Die eingestellten Lehrer werden an der Rekrutenausbildung der Einjährigfreiwilligen teilnehmen und dann in die Kompagnien eintreten. Soweit sie sich nach ihrer militärischen Beantragung und ihrem Diensteifer hierzu eignen, werden sie nach Anordnung der Regimentskommandeure zu Unteroffizieren der Reserve und der Landwehr ausgebildet. Nach sechsmonatiger Dienstzeit darf eine Beförderung derjenigen Volksschullehrer, welche sich gut geführt und sich ausreichende Dienstkenntnis erworben haben, zu überzähligen Gefreiten stattfinden. Diejenigen, die sich bei der Entlassung nach dem Urteil der Vorgesetzten zu Unteroffizieren der Reserve und Landwehr eignen, werden als Unteroffiziersaspiranten entlassen. In Fällen hervorragender Leistungen kann bei musterhafter Führung und Haltung eine Beförderung zum überzähligen Unteroffizier ausnahmsweise schon bei der Entlassung aus dem aktiven Dienst erfolgen. Im übrigen sind Beförderungen gelegentlich der Übungen zulässig. Die Heranziehung der Seminarabiturienten zu der verlängerten einjährigen Dienstzeit für die Uebergangszeit findet zunächst nur auf die Abiturienten der preussischen Seminare Anwendung. Ob diejenigen der anderen Bundesstaaten nach den gleichen Grundsätzen zu behandeln sein werden, bleibt einer weiteren Entscheidung vorbehalten.

Kassel, 24. Sept. Der Verband deutscher Gewerbevereine beschäftigte sich heute mit der preuss. Zentral-Genossenschaftskasse mit der Versicherung der Arbeitslosen, dem Ausbau der sozialpolitischen Versicherungsgegesetzgebung und dem Submissionswesen. Die dabei gemachten Vorschläge wurden dem Vorstande zur weiteren Prüfung überwiesen. Alsdann wurde in einer Resolution ausgesprochen, daß durch eine mehr planmäßige Vergabung der Lohnarbeiten der Arbeitslosigkeit gesteuert werden könnte, und es wurde als Ort für den nächstjährigen Verbandstag, wie schon gemeldet, Stuttgart gewählt. Darnach wurde der Verbandstag geschlossen.

Reichenbach i. Vogtl., 22. September. Eine furchtbare That hat dieser Tage der bisher in einer hiesigen Schneidemühle angestellte Hausmann Lent begangen. Er tötete seine beiden Kinder, zwei Mädchen im Alter von fünf Jahren

bezw. neun Monaten, durch Erwürgen und schnitt sich darauf selbst die Kehle durch. Er wurde zwar noch lebend ins Krankenhaus gebracht, doch dürfte er kaum am Leben bleiben. Lent hat die That aus Verzweiflung darüber begangen, daß er aus dem Dienst entlassen worden war.

Lemberg, 25. Sept. In den Petroleumschächten in Schobniza hat eine Explosion stattgefunden. Das Feuer ist gelöscht, wieviel Menschen umgekommen sind, ist noch nicht konstatiert.

Paris, 25. Sept. Die Zeitung „La France“ teilt die sensationell erfundene Nachricht mit, König Leopold von Belgien sei nach Paris gekommen, um im Namen des deutschen Kaisers Zustimmung und Beistand für folgende zwei Punkte zu erwirken: 1) Allgemeine Abrüstung, 2) Gründung einer internationalen Liga gegen die Sozialisten und Anarchisten. Lothringen soll neutral erklärt und alle Festungen in den Reichsländern geschleift werden.

— Aus Konstantinopel wird dem Berl. Vol. Anz. gemeldet: Unweit der Hafensstadt Hobeiba verschüttete ein abgestürzter Felsen über 100 Menschen, die unrettbar verloren sind.

Konstantinopel, 26. Sept. Die Ortschaft Hobeiba, Vilayet Yemen, wurde von einem heftigen Wolkenbruch heimgesucht, der den oben erwähnten Bergsturz herbeiführte. Ein Bazar, wohin sich eine große Menschenmenge geflüchtet hatte, wurde verschüttet; mehrere 100 Menschen wurden getötet.

London, 24. Sept. Die Morning Post bringt die Meldung von einer neuen Mordthat am Kongo. Der Lieutenant Cassarto vom belgischen Dienst wurde 2 Tagereisen vor Matadi von den Eingeborenen getötet und aufgegesessen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

London, 25. Sept. Der „Standard“ meldet aus Berlin: Frankreich, Rußland und Deutschland verständigen sich gegenwärtig über eine zweite Intervention in Ostasien.

Petersburg, 25. Sept. Die Ergebnisse der Probebrüche des Wintergetreides lauten: Ueber mittel in Zentralrußland und in dem Schwarzerde-Ragon und dem Kaukasus; unter mittel in den nördlichen, teilweise südlichen und südwestlichen Gouvernements. Das Wolgagouvernement liefert mittle, die übrigen Gegenden reiche Resultate. Die Ergebnisse der Probebrüche des Sommergetreides sind noch nicht vollständig festgestellt. Anzunehmen ist ein solches von über mittel in den südlichen, nordwestlichen, östlichen und zentralen Gouvernements sowie im Kaukasus; unter mittel in dem Schwarzerdegebiete, im Steppengebiete, sowie in den südlichen und Wolgagouvernements.

Sofia, 26. Sept. Der halbamtliche „Progress“ veröffentlicht eine Rede Stoilows, in der ausgeführt wird, Bulgarien müsse mit Rußland gegen den Dreibund gehen.

Madrid, 25. Sept. In den Provinzen Zaragoza und Toledo sind heftige Gewitter niedergegangen. Die Flüsse sind ausgetreten und haben in Alhama, Ateka, Calatub und Corral de Almaguer großen Schaden angerichtet. In Zaragoza mußte der Pferdebahnbetrieb eingestellt werden. Auch in Madrid verursachte das Gewitter einigen Schaden.

#### Landwirtschaftliches.

#### Vorbereitung der Felder zur Anlegung von Wiesen und Weiden.

Die Frage des verstärkten Futterbaues steht überall auf der Tagesordnung, und bei der augenblicklichen Lage sollte jeder Landwirt sich beeilen, die vorhandenen geeigneten Flächen in Wiesen oder doch Graslandereien umzuwandeln. Da nun aber der Erfolg in hohem Maße abhängig ist von der richtigen Anlage, wird es gewiß manchen Landwirten willkommen sein, kurz auf einige Punkte aufmerksam gemacht zu werden, deren sorgfältige Beachtung zum Gelingen unbedingt erforderlich ist. Diese Punkte heißen kurz: Sorgfältige und tiefe Bodenvorbereitung; kräftiger Düngungszustand und reichliche, geeignete Ansaat. Da, wo der Kulturzustand des Bodens kein besonders guter ist, beginne man mit der Bearbeitung desselben bald, indem nur dann bis zum Winter ausreichend Zeit bleibt, denselben entsprechend zu verbessern. Das Feld ist noch im Spätherbste tief zu pflügen und den Winter über in rauher Furche liegen zu lassen; vorteilhaft ist es sogar, wenn möglich der Tiefurche den Untergrundeiszer folgen zu lassen. Gerade auf die großen Vorteile genügend tiefer

Loderung des Bodens beim Grasbau ist ganz besonders aufmerksam zu machen; es leiden die Anlagen später weniger durch Treckenheit. Selbstverständlich darf es zugleich an einer kräftigen Düngung nicht fehlen. Da es auch dem besten Stalldünger an einem ausreichenden Gehalt an Phosphorsäure, oft auch an Kali und Kalk fehlt, wird es deshalb unbedingt nötig, hier künstliche Dünger zu verwenden. Dabei ist besonders auf solche Dünger zu achten, welche nicht nur sofort den Pflanzenwuchs fördern, zugleich auch für mehrere Jahre wirksam bleiben. Solche Dünger sind besonders die Thomasschlacke und der Rainit. Diese führe man dem Boden in reichen Mengen zu, wenigstens in Quanten von je 20 bis 25 Centner auf den Hektar. Wohl ist man im Stande, den betr. Flächen später durch Ueberdüngung nachzuhelfen; stets aber ist es empfehlenswerter, schon bei der Anlage die nötigen Nährstoffe in reichen Mengen in den Boden zu bringen. Am besten streut man die genannten Dünger bald auf; wobei sie durch die nachfolgenden Arbeiten gut mit dem Boden vermischt und entsprechend untergebracht werden. Was endlich die Stärke und Auswahl der auszufäenden Pflanzen betrifft, so spare man am Saatquantum nie, bei Futterkräutern säet man nie zu dicht; dicke Saat hat den großen Vorzug, daß dabei der Boden vollständig mit Pflanzen besetzt ist; in Folge dessen das Unkraut nicht durchzuwuchern vermag. Zugleich achte man auf ein möglichst vollkommenes Gemenge der verschiedenen Pflanzen; es hat dies stets den Vorteil, daß, falls die vorliegenden Verhältnisse der einen Pflanzenart weniger zusagen, das Wachstum der anderen um so mehr gefördert wird.

#### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Sept. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 1000 Ztr., Preis per Ztr. 2 Mk 70 J bis 3 Mk — J. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 2500 Stüd Silberkraut, 16 Mk — J bis 22 Mk — J per 100 Stüd.

#### Obstpreiszettel.

\* Winnenden, 27. Sept. (Obstmarkt.) Zufuhr gering. Mostobst 6,50 Mk, Tafelobst 12 bis 14 Mk, Zwetschggen 6 Mk per Ztr.

Stuttgart, 26. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 200 Ztr. Mostobst württ. 6 Mk 50 J ausländisches 6 Mk — per Ztr.

Esslingen, 25. Sept. Wochenmarkt: Zufuhr schwach, Preis per Ztr. 7 Mk bis 7 Mk 30 J. — Güterbahnhof: Obst belg. 5 Mk 30 J bis 5 Mk 70 J, heff. 6 Mk, rheinl. 6 Mk 20 J ungar. 5 Mk 20 J je per Ztr.

Söppingen, 25. Sept. Auf dem Bahnhofe wurden heff. Mostäpfel per Ztr. zu 5 Mk 80 J bis 6 Mk — J verkauft und Elberfelder Birnen mit 4 Mk 80 J bezahlt.

#### Hopfenpreiszettel.

Rottenburg, 25. Sept. Das Landesgefängnis Rottenburg hat 30 Ztr. prima Hopfen zu 100 Mk per Ztr. mit beträchtlichem Aufgeld verkauft.

Tübingen, 25. Sept. Gestern wurden im städt. Waghause 70 Ballen Hopfen zum Preise von 60, 70, 75 und 76 Mk der Ztr. abgewogen.

#### Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

#### Ehe

du Dir ein Stück Doering's Seife kaufst, frage erst, ob es auch die ächte mit der Eule ist, da auch eine wertlose Nachahmung von unlauterer Konkurrenz in den Handel gebracht wird. Die ächte Doering's Seife, die so vorteilhaft auf die Schönheit und Zartheit der Haut wirkt, kostet überall 40 Pfg. und ist erhältlich in Winnenden bei A. Brandner und Gottl. Sahn.

#### Für's Herz!

Was Gott thut, das ist wohlgethan, Will es auch nicht so scheinen, Und Jesus ist der rechte Mann, Der stillt unser Weinen.